

Eklat bei Kranzniederlegung in Laatzen

SPD-Ortsratsmitglied reißt Tuch vom Findling vor der Kapelle – aus Wut über Verhüllung der Inschrift

Wem wird am Volkstrauertag gedacht? Diese Frage löste einen Eklat bei der gestrigen Gedenkveranstaltung in Alt-Laatzen aus. Weil ein Ortspolitiker mit der Verhüllung der Gedenkinschrift nicht einverstanden war, riss er die Decke nach der Zeremonie ab.

VON LISA MALECHA

ALT-LAATZEN. Beim Gottesdienst in der Immanuelkirche standen die Zeichen noch auf Harmonie. Dann folgte ein Schweigemarsch zur Alten Kapelle, wo mehrere Kränze am Findling mit verhüllter Inschrift niedergelegt wurden. Doch dort sorgten gleich zwei Laatzen für Tumult: Einer kam mit eigenem Kranz, der nächste riss die Decke vom Findling.

Joachim Gottschalk legte nur wenige Meter hinter dem Findling seinen eigenen Kranz ab. Die Inschrift: „Den Toten der Shoah zum Gedenken – Ermordet, vergast, verbrannt, verhungert.“ „Ich halte einen angemessenen Abstand, platziere mich aber so, dass meine Aktion auch gegen den Willen der Veranstalter optischer Bestandteil der Zeremonie ist“, verkündete er im Voraus. Sein Alleingang brachte SPD-Ortsratsmitglied Dieter Niemann zur Weißglut: „So ein Mist hier und alles nur wegen eines Spinners“, sagte er, als Gottschalk mit seinem Kranz an den Teilnehmern vorbeiging und ihn – noch bevor die eigentlichen Kränze niedergelegt wurden – hinter dem Findling platzte.

Niemann forderte lautstark, dass der „hässliche Lappen“ sofort vom Findling genommen wird. Als dies nicht geschah, nahm er die Angelegenheit selbst in die Hand: Nach der Zeremonie riss er die Decke



Zunächst ist die Inschrift noch verhüllt. Kurz darauf fehlt die Decke, nachdem Ortsratsmitglied Dieter Niemann aus Protest gegen Joachim Gottschalks Aktion (Bild unten, Hintergrund) sie heruntergerissen hat. Malecha (2)

einfach ab, sodass die Inschrift „Unseren Opfern zum Gedenken“ wieder zu lesen war. An ihr war kritisiert worden, dass sie nicht alle Opfer einschließt. „Wir ehren hier schon immer alle Toten. Ich habe keinerlei Verständnis, dass die Inschrift abgehängt wurde“, rief er und ging anschließend schnellen Schrittes davon.

Dass bei der Gedenkveranstaltung aller Toten, egal welcher politi-

tischen Einstellung, sexuellen Neigung, Religion und Herkunft, gedacht wird, hatten sowohl Bürgermeister Jürgen Köhne als auch Pastorin Sabine Preuschhoff bereits im Gottesdienst betont. „Der Gedenkort soll als Mahnmal des Friedens gesehen werden“, sagte Preuschhoff. „Daher ist die Inschrift verhüllt, bis wir sie neu definiert haben“, erklärte sie während ihrer Predigt die umstrittene Maßnah-

me, auf die Stadt und Kirche sich geeinigt hatten. Das stieß bei einigen Laatzenern wie Ute Ferretti-Ebel auf wenig Verständnis: „Meiner Meinung nach ist das hier alles etwas kleinkariert“, sagt sie. Warum am Findling vor der Kapelle gedacht würde, verstehe sie nicht. „Wir haben schon ein Denkmal. Dafür die richtige Inschrift zu finden, kann doch nicht so schwer sein.“

GOTTESDIENST

Kein Frieden ohne Toleranz

Wir trauern heute um jenes zerstörte und nicht gelebte Leben, wir gedenken allen, die unter Kriegen leiden, die verfolgt wurden, allen, denen das Recht auf Leben wegen ihrer Religion, politischen Einstellung, sexuellen Neigung genommen wurde, allen Opfern von Gewaltherrschaften, allen gefallenen Soldaten und allen ermordeten Juden und Sinti und Roma.“ Mit ihren Worten machte Sabine Preuschhoff vor etwa 70 Besuchern des Gottesdienstes in der Immanuelkirche unmissverständlich klar, wem an diesem Tag gedacht wird. Die Opfer seien nicht nur die Menschen, die sich für ihr Vaterland opferten. „Den Soldatentod als Treue zu Gott zu bezeichnen grenzt schon an Blasphemie“, betonte die Pastorin. Gottesliebe sei immer Nächstenliebe, jeder einzelne müsse sich für den Frieden einsetzen.

Der Volkstrauertag sei wichtig, um eine Wiederholung der Geschichte mit allen Mitteln zu verhindern, schloss sich Bürgermeister Jürgen Köhne an. „Von selber und ganz einfach wird es keinen Frieden geben“, sagte er. Jeder einzelne müsse ein Vorbild in Sachen Toleranz sein. „Wir alle sind verantwortlich.“ lis

DKR Gleidingen ruft zur Blutspende auf

INGELN-OESSELSE. Der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes in Gleidingen ruft für Freitag, 21. November, zur Teilnahme an der

nächsten Blutspende auf. Die Helfer stehen in der Zeit von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Grundschule Ingeln-Oesselse, Lessingstraße 2,

bereit. Im Anschluss an die Spende können sich alle Teilnehmer der Blutspende an einem Imbiss bedienen. jd

Vater schließt Zweijährigen versehentlich in Auto ein

Teddy im Einsatz: Feuerwehr befreit Kind nach knapp 30 Minuten

VON JOHANNES DORNDORF

ALT-LAATZEN. Für Einsätze mit Kindern haben Laatzens Feuerwehrleute standardmäßig einen besonderen Ausrüstungsgegenstand dabei: einen Teddy. Am Sonnabend konnten die Helfer das Stofftier richtig gut gebrauchen – und einer Familie aus misslicher Lage helfen.

Anlass war ein in ein Auto eingesperrtes Kind. Gegen 17.45 Uhr hatte ein Vater seinen zweijährigen Sohn im an der Wiesenstraße abgestellten Auto angeschnallt und dann die Tür zugeschlagen. Erst danach bemerkte er, dass der Schlüssel wohl beim Anschmälten auf den Sitz gefallen sein und das Auto verriegelt haben muss. Dem hilflosen Vater, der keinen Ersatz-

schlüssel hatte, blieb nichts anderes übrig, als die Feuerwehr zu rufen.



Mit Spezialwerkzeug öffnen die Feuerwehrleute das Auto. Senft

Die Helfer rückten kurz darauf an, um das aufgeregte Kind aus dem Fahrzeug zu befreien. Nach anfänglichen Fehlversuchen, eine der Türen zu öffnen, angelten sie den Schlüsselbund mit einem Spezialwerkzeug. Um 18.08 Uhr meldete die Feuerwehr: „Kind befreit, der Mutter übergeben, beide wohl auf.“

Der zweijährige Patrick sei während des Einsatzes sehr aufgeregten gewesen und habe geweint, hieß es gestern. Er sei aber körperlich unverletzt. Zwischendurch hatte einer der Helfer versucht, den Jungen mit dem mitgebrachten Teddy an der Scheibe aufzuheften. Für den Zweijährigen gab es ein doppeltes Happy End: Er wurde nicht nur aus dem Auto befreit, sondern durfte auch den Teddy behalten.

GRAMANN
Landschlachterei

Hiddesdorf • Ihmer Str. 7 | Pattensen • Marktstr. 2
Hemmingen • im Real | Arnum • im NP-Markt

FEINE TIPPS FÜR DIE WOCHE
VOM 17.11. BIS 22.11.2014

Hackfleisch gemischt, vom Rind u. Schwein	kg 4,99 €
	kg 3,99 €
Spießbraten herhaft und lecker gewürzt	
Zartes Roastbeef Premium-Qualität Spitzenqualität vom deutschen Jungbüffel	100 g 2,29 €
Zwiebelmettwurst DLG prämiert mit Gold	100g 1,39 €
Calenberger Knappwurst	100g 0,99 €
Feiner Bierschinken mit mageren Fleischstücken	100g 1,29 €
Bayrischer Wurstsalat hausgemacht	100g 0,89 €

Ahrberg
PREMIUM-QUALITÄT SEIT 1896

70929701_000114